

Zivilschutz-Drohngengruppe im Kanton Luzern

Innerhalb einer Stunde einsatzbereit

Die Zivilschutzorganisation Emme setzt seit 2014 systematisch Drohnen für den Fachbereich Lage ein. Zwölf Drohnenspezialisten der Führungsunterstützung trainieren mehrmals jährlich ihr Handwerk. Als Teil eines Katastrophen-Hilfe-Detachements ist die Drohngengruppe innerhalb einer Stunde im Schutzgebiet der 30 Vertragsgemeinden einsatzbereit.

Beim Unwetter 2015 in Dierikon (LU) stand die Drohngengruppe der Zivilschutzorganisation Emme erstmals ernstfallmässig zur Aufbereitung des Lagebildes im Einsatz. Nach dem Felssturz in Wolhusen (LU) im Januar 2016 wurden die Drohnen für geologische Erkundungsflüge eingesetzt. Der Drohneneinsatz ermöglichte dort eine sichere Erkundung des Schadengebietes und eröffnete preiswert Perspektiven, welche mit herkömmlichen Einsatzmitteln nicht realisierbar waren. Dies bestätigt auch der Geologe Dr. Klaus Louis: «Ich kann sagen, dass diese prompt und sehr fachmännisch ausgeführten sowie qualitativ sehr hochstehenden Drohnenaufnahmen für die Rekonstruktion des gesamten Sturzereignisses von eminenter Bedeutung sind.»

Seit Anfang 2017 steht zusätzlich eine Drohne mit Wärmebildkamera (FLIR) im Einsatz. Die FLIR-Kamera kann bei Grossbränden oder bei der Suche nach vermissten Personen eingesetzt werden.



Das Handwerk der Drohnenspezialisten will gelernt und geübt sein.

Austausch auf nationaler und internationaler Ebene

Die Arbeit der ZSO Emme mit Drohnen fand im April 2017 nicht nur anlässlich des Gesamtrapportes des Fachstabes Naturgefahren des Bundesamtes für Umwelt BAFU Beachtung, sondern auch bei einem internationalen Erfahrungsaustausch mit dem Technischen Hilfswerk THW Bad Säckingen, das seinerseits führend bei Einsätzen mit dem Multikopter ist.

Weitere Partnerschaften sind bei der ZSO Emme willkommen.

Weiterführende Links:

www.zsoemme.ch / www.youtube.com/zsoemme

Best Practice

- Die regelmässige Aus- und Weiterbildung der Mannschaft ist zentral, um die Drohne fehlerfrei bedienen zu können. So finden die Wiederholungskurse (WK) in der Regel einmal pro Quartal statt.
- Zu den Schwerpunkten der Ausbildung zählen neben dem Umgang mit den Multikoptern und der Aufbereitung des Lagebildes auch die gesetzlichen Vorschriften.
- Für das Kommando sind weitere Themen wie die Kommunikation mit den Partnerorganisationen und die Klärung von Versicherungsfragen wichtig.
- Als praktisches «Nebenprodukt» werden regelmässig Filme und Videos erstellt, die auf den verschiedenen Social-Media-Kanälen zugänglich gemacht werden. So kann die Arbeit des Zivilschutzes gut präsentiert werden.